

# **Landesbibliothek Oldenburg**

## **Digitalisierung von Drucken**

### **Weltgeschichte**

welcher die alte Geschichte von ihrem Anfang bis auf die  
Völkerwanderung enthält

**Eichhorn, Johann Gottfried**

**Göttingen, 1799**

I. Von der Eroberung von ganz Italien bis zum zweyten Punischen Krieg.

**urn:nbn:de:gbv:45:1-10236**

III. Rom, eine Demokratie v. Chr.

von A. U. 466 — 721.

288 — 31 vor Chr.

S. 62.

I. Von der Eroberung von ganz Italien bis zum  
zweiten Punischen Krieg.

I. Zum Besitz von ganz Italien, nach seinem Umfang in den alten Zeiten, fehlte nun den Römern nichts mehr als Tarent, das sie, von den Tarentinern selbst gereizt, gleich nach der Gründung der Demokratie (A. U. 472) angriffen. Die Tarentiner riefen zur Vertheidigung ihrer Stadt den Pyrrhus von Epirus, der aber bald, des Krieges mit den Römern überdrüssig, nach Sicilien zog, wohin man ihn verlangte.

Die Erscheinung dieses Helden in Italien bewog die Römer und Carthager ihre alten Bündnisse zu erneuern, und ihnen einen gegenseitigen Vertheidigungsbund auf den Fall des Angriffs von dem König Pyrrhus beizufügen. Noch eine kurze Zeit schlossen sie Tarent, wo Pyrrhus eine Garnison zurückgelassen hatte, in Gemeinschaft ein; schon dieses erstemahl nicht ohne offenbare Spuren einer Eifersucht. Tarent gieng an die Römer über (A. U. 482), 272 und die Art wie die Carthager von ihren Bundesgenossen schieden, ließ für die Zukunft keine lange Freundschaft ahnen.

2. Schon



1. Chr. 2. Schon Pyrrhus sah voraus, Sicilien werde der Kampfplatz dieser beyden Nebenbuhler werden. Die Carthager hatten auf der Insel mehrere Plätze inne; die Römer besaßen auf derselben bis izt nichts: aber durch die Stadt Rhegium beherrschten sie die eine Seite der Meerenge, die Sicilien und Italien trennt. Auf der andern Seite besaßen izt die Mamertiner, ein italienisches Volk, die Stadt Messina, durch die schrecklichste Mishandlung ihrer vorigen Einwohner, zu deren Schutz sie von Hiero nach Messina geschickt worden waren. Hiero wollte diesen Frevel an ihnen bestrafen, und belagerte die Stadt. Die Mamertiner bereit, sich der Macht zu unterwerfen, welche sie vertheidigen würde, aber noch unter sich uneins, ob sie Römer oder Carthager zur Vertheidigung rufen sollten, lassen endlich beyden durch ihre verschiedene Partheyen ihre Stadt anbieten. Die Römer zögern, weil sie solchen Vdschwitzern keinen Beystand leisten wollten; und die Carthager werden daher von den Mamertinern nach Messana aufgenommen; eine wichtige Erwerbung für sie: denn im Besitz von Messana theilten sie mit den Römern die Herrschaft von der Meerenge. So forberte nun das eigene Interesse der Römer, die Carthager wieder zu vertreiben, und wie sie es wünschten, so gelang es auch. Aber dadurch ward zugleich der Grund zum ersten Punischen Krieg gelegt.

von  
265  
bis  
242

Bev dem Anfang desselben (A. U. 489) war es also blos auf den Besitz von Messina und die Beherrschung der Meerenge von Sicilien abgesehen: aber  
im



im Fortgang ward der Zweck desselben bis auf die v. Chr. Verdrängung der Carthager aus Sicilien ausgedehnt, die auch bey dem Friedensschluß erfolgte (S. 52. III). So traten die Römer mit vergrößertem Gebiet durch einen Theil Siciliens und angelernt zum Seekrieg aus diesem ersten Kampf mit Carthago. Schiffahrt und Handlung gewann von nun an schnellen Fortgang, und zu ihrer Herrschaft auf dem mittländischen Meer, fehlte ihnen nur noch Sardinien, das noch überdies ein reiches Kornmagazin für ihr armes Volk zu Rom versprach. Auch diese Insel preßten die Römer unter Androhung eines Kriegs wegen vorgeblich begangener Seeräuberereyen den Carthagern mitten in dem Frieden ab.

3. Bey dieser Ausbreitung der Römischen Schiffahrt und Handlung war den Römern seit dem Ende des ersten Punischen Kriegs viel an der Sicherheit der Meere gelegen, weshalb sie vor allem den Seeräuberereyen der Illyrier, die am adriatischen Meer ostwärts bis Macedonien wohnten, steuern mußten, deren Häfen diesem Gewerbe so treffliche Zufluchtsörter anboten. Die Unterhandlungen, die sie deshalb mit der damaligen Königin von Illyrien pflogen, fruchteten so wenig, daß sie vielmehr die Römische Gesandtschaft auf ihrer Rückreise ermorden ließ. Ein Krieg zur Genugthuung des beleidigten Völkerrechts und zur Sicherstellung der Römischen Kauffahrer war nun unvermeidlich, und er verfehlte seine Absicht nicht (A. U. 524). Den Römischen Kaufleuten wurde aller erlittene Schaden ersetzt, die Illyrier muß-



v. Ehr. mußten nicht nur alle Städte räumen, die sie an der Küste eingenommen hatten, sondern sich auch die Einschränkung gefallen lassen, die allen seefahrenden Nationen zu gute kam, daß nie mehr als zwey illyrische Schiffe in Gesellschaft das jonische Meer befahren durften, wodurch alle große Unternehmungen der Seeräuberey gehindert wurden. Eine Abschrift dieses Tractats, die an die Achäischen Staaten, und besonders noch an Athen und Corinth gesendet wurde, brachte die Römer zuerst in nähere Bekanntschaft mit Griechenland und verhalf ihnen zu einem Ehrenplatz in den istsmischen Spielen.

4. Eine ähnliche Sicherstellung gegen die Einfälle der Gallier bedurften die italischen Länder, welche an den Po gränzten, weil die Ebenen am Po noch von freyen Gallischen Völkerschaften besetzt waren. Zu diesem Zweck führten die Römer vier Jahre nach dem ersten punischen Krieg eine Römische Colonie in das Land der Senonischen Gallier (bis an den Rubiko) welche Verpflanzung die Gallier am Po für eine Verleumdung des Gallischen Namens ansahen, und deshalb in Verbindung mit den Galliern jenseits der Alpen zu den Waffen griffen (A. U. 528). Im ersten Jahr ward der Krieg innerhalb der Gränzen des Römischen Reichs, auf dem Gebiete von Etrurien, mit wechselndem Glück geführt, das zweyte Jahr bereits in Feindesland und in den drey folgenden Feldzügen hatten die Römer die Ebenen vom Po bis an die Alpen unterjocht. Zur Sicherung ihrer Unterwürfigkeit legten die Römer zu Cremona und Placentia Colonien an. Mit



Mit diesem Fortgang ihrer äußern Macht hielt v. Chr. seit der Einnahme von Tarent auch ihre innere Cultur gleichen Schritt. Ihren Triumph über diesen Freystaat schmückten zum erstenmahl kostbare Geräthe, Gemählde, Statuen, und andere Kunstwerke von Gold und Silber, und gelehrte griechische Sklaven. Aus dem erplünderten edeln Metall wurden (A. 484) die ersten Silbermünzen geprägt; durch die griechischen Sklaven der erste Grund zu einer bessern Erziehung und zu einer eigenen römischen Litteratur gelegt: A. U. 513 spielte Livius Andronicus sein erstes Lustspiel, 514 ward Ennius aus Calabrien, der erste römische Annaliste in Versen, geboren, 534 kam der erste griechische Arzt, Archagatus, ein Chirurgus, nach Rom. Seit dem ersten punischen Krieg, der zum Schiffsbau führte, nahmen in Rom bürgerliche Gewerbe so zu, daß sie Gesetze veranlaßten, die auf Manufacturen und Handel Beziehung hatten.

## II. Vom zweyten bis zum dritten Punischen Krieg.

5. Während jene Kriege mit Illyrien und Gallien geführt wurden, zogen die Eroberungen der Carthager in Spanien den zweyten Punischen Krieg (von A. U. 536 — 552) herbey, der von Hannibal nach Italien gespielt wurde (S. 52. III), mit der nicht unwahrscheinlichen Hoffnung, die, durch unzufriedene Bundesgenossen und Unterthanen, übel zusammenhängende Macht der Römer aufzulösen. Nach der Schlacht am Ticinus giengen schon 12000 Gallische Reuter an Hannibal über: aber die übrigen italischen

Wds